

# Ehrenamt als Lebensaufgabe

**Sportpolitik** Der Lützenhardter Alfred Schweizer führt seit 15 Jahren den Sportkreis Freudenstadt. Am heutigen Montag feiert er seinen 70. Geburtstag. *Von Willy Bernhardt*

Er will kein großes Brimborium um seine Person, auch wenn es am heutigen Montag sicherlich genügend Gründe gäbe, Alfred Schweizer ob seines schier unglaublichen ehrenamtlichen Engagements innerhalb des letzten halben Jahrhunderts entsprechend zu würdigen. Bescheiden will er seinen Ehrentag im privaten Kreis mit seiner Familie verbringen und er sagt nicht einmal der NECKAR-CHRONIK, wo dies denn sein sollte. So müssen sich auch Freunde wie Landrat Klaus-Michael Rückert sowie die Oberbürgermeister Julian Osswald (Freudenstadt) und Peter Rosenberger (Horb) noch etwas gedulden, ehe sie ihm dann nachträglich noch persönlich gratulieren können: Alfred Schweizer feiert heute seinen 70. Geburtstag.

Dass er ein gebürtiger und kennender Lützenhardter ist, wissen alle, die ihn kennen. Und dass die – wie der Sportkreis Freudenstadt – Gemeinde Waldachtal ebenso vor gut 50 Jahren neu gegründet und, wenn man so will, zur ersten Heimstätte des Sportkreises Freudenstadt nach dem Zusammenschluss der vormals selbständigen Sportkreise Horb und Freudenstadt wurde, hebt die besondere Bedeutung hervor. Vor gut 50 Jahren wurde der Sportkreis Freudenstadt in Tumlingen aus der Taufe gehoben und dessen erster Sportkreisvorsitzender, wie es damals noch hieß, wurde Manfred Wittich senior – schon damals mit Kult-Charakter ausgestatteter und legendärer Chef des FC Kickers Lützenhardt. Dass in den Jahrzehnten danach Waldachtal-Bürgermeister Heinz Hornberger das Amt des Vizevorsitzenden bekleidete, unterstreicht die Bedeutung der Gemeinde für den Sportkreis Freudenstadt. Dazu passt sicherlich auch, dass sich mit Schweizer, von den meisten nur „Fred“ genannt, nach einem halben Jahrhundert quasi ein Kreis schließt.

Am 4. Juli 2008 wurde er bei einem außerordentlichen Sportkreistag in Glatten einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Und zwar nach einem schwierigen Jahr zuvor, in welchem der Sportkreis kommissarisch von Heinz Hornberger, Dieter Arnold und Rolf Günther geführt wurde. Durch Beschluss der Spitze des Württembergischen Landessportbundes (WLSB) wurde aus dem Vorsitzenden der Sportkreisespräsident. Und rechtzeitig zu seinem heutigen Ehrentag hat Alfred Schweizer auch noch einen neuen Rekord aufgestellt. Seit über 15 Jahren führt er nun den hiesigen Sportkreis, in dem rund 170 Vereine mit 40 000 Mitgliedern beheimatet sind. Damit hat er seinen Vorgänger Walter Schroth aus Horb-Altheim (ebenfalls 15 Jahre) sowie sein Vorbild Manfred Wittich senior (11) und seinen unmittelbaren Vorgänger Werner Schillsott aus Horb-Dettingen (8) überflügelt.



Seit 2008 an der Sportkreis-Spitze und am heutigen Montag 70 Jahre alt: Alfred Schweizer. *Bild: Willy Bernhardt*

„Wenn sich ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin vor 2026, dem Ende meiner Amtsperiode, findet, dann höre ich auch vorher auf“

Alfred Schweizer, Sportkreis-Präsident

## Ehre, vom Ehre gebührt: Alle Auszeichnungen

Alfred Schweizer hat von seinem Heimatverein FC Kickers Lützenhardt alle von dem zu vergebenden Ehrungen erfahren und wurde am 16. Juni 2023 zum Ehrenmitglied ernannt. Der Tennisclub Lützenhardt zeichnete ihn mit den Vereins Ehrennadeln in Bronze (20 Jahre) und Silber (30) aus. Im Jahre 1980 erhielt er vom VfB Nagold die Vereins Ehrennadel in Bronze und vom Württembergischen Fußballverband die Spieler-Ehrennadeln in Bronze und in Silber. Vom WLSB wurde er mit Bronze, Silber und Gold dekoriert und vom Württembergischen Schützenverband erhielt er dessen Silberne Ehrennadel für wertvolle Unterstützung. Vom Schwarzwald-Hohenzollern wurde er überdies mit dem Goldenen Ehrenzeichen mit Besitzzeugnis ausgezeichnet.

Durchaus stolz ist Schweizer trotz seiner sonstigen Bescheidenheit auf die Auszeichnung mit der Ehrennadel in Silber des Landes Baden-Württemberg, die er bereits mit 44 Jahren und damit als jüngster Geehrter des Landes überhaupt im Alter von 44 Jahren 1997 ans Revers geheftet bekam. Zudem erhielt er vom Musikverein Cäcilia Lützenhardt dessen bronzenere Vereinsnadel.

net. Doch das war noch lange nicht alles. Im Jahre 1984 wurde in Lützenhardt die Sparte Tennis beim FC Kickers gegründet. Mitglied von Anfang an wurde Alfred Schweizer, 1987 Ausschussmitglied und danach Jugendsportwart und Sportwart. Seit 1978 ist er Mitglied im Reservistenclub Lützenhardt und ab 1983 und inzwischen seit 2005 wieder dessen Vorsitzender. Er war auf ausdrücklichen Wunsch des damaligen Bürgermeisters Hornberger Gründungsmitglied des einflussreichen „Lützenhardter Vereinsrings“ und sogleich dessen Vorsitzender und parallel dazu Beisitzer in der Lützenhardter Vereinsgemeinschaft. Für die Gemeinde Waldachtal organisierte er im Festausschuss 1984 sowohl das zehnjährige Gemeindejubiläum wie auch im Jahre 1999 das 25-jährige an vorderster Front mit.

Dennoch klebt der Jubilar nicht an seinem Amt, wie er im entspannten Gespräch mit der NECKAR-CHRONIK bescheiden anmerkt: „Wenn sich ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin vor 2026, dem Ende meiner Amtsperiode, findet, dann höre ich auch vorher auf.“ Alfred Schweizer weiß, dass er diesen Schritt dann erhobenen Hauptes gehen kann, denn er übergibt ein sehr gut bestelltes Feld. Und damit auch gleichzeitig ein exzellentes Netzwerk bis hin in höchste Stellen von Verband und Politik, das er sich in seinen bisher über 15 Jahren im Amt geschaffen hat.

Seit 1970 ist er aktives Mitglied bei seinem Heimatverein FC Kickers Lützenhardt, bei dem ihn Wittich senior schon im zarten Alter von 16 Jahren in die Funktionärsarbeit einführte. Bis 1982 als Geschäfts- und Schriftführer und dann bis 1987 als zweiter Vorsitzender und Geschäftsführer. Dies blieb er bis zur Gründungsverammlung des FC Kickers Lützenhardt als Gesamtverein 1987 und bis 1993 war er auch Ausschussmitglied. Zudem bekleidete er von 1985 bis 1987 das Amt des AH-Schriftführers und dieses wieder von 2004 bis 2010. Von 1999 bis 2010 war Fred Schweizer zudem Spielleiter der aktiven Mannschaften und auch erneut Ausschussmitglied. Am 16. Juni 2023 wurde er in Lützenhardt zum Ehrenmitglied der Kickers unter stehenden Ovationen ernannt.

Im Sportkreis wurde er nach Ernennung auf den Chefessel bei den Wiederwahlen in Horb-Mühlen (2010 mit Satzungsänderung), 2014 in Salztetten, 2018 in Schopfloch (Auszeichnung mit dem Sportkreis-Ehrenbrief) sowie 2022 in Baiersbronn bestätigt. Landesweit bekannt sind Schweizer's Sportkreis-Vergleichswettkämpfe mit den Sportkreisen Calw und Pforzheim/Enzkreis und auf Wunsch seines Freundes Andreas Felchle, dem WLSB-Präsidenten, übernahm er nun auch noch offiziell das Amt des WLSB-Kassenprüfers.

# An Sprung 24 endet die EM

**Reiten** Michael Jung stürzt in Haras du Pin, bleibt wie sein Pferd fischerChipmunk aber unverletzt und holt Silber mit dem Team.

**Haras du Pin.** Die Macher der Vielseitigkeits-Europameisterschaft in der Normandie hatten einen Tag vor den entscheidenden Geländerritten alles für einen möglichst regulären Ablauf getan. Wegen immer wieder einsetzenden Regens und einem viel zu weichen Boden wurde die EM-Strecke kräftig entschärft, Hindernisse herausgenommen und die Strecke um fast zwei Kilometer verkürzt. Ohne Erfolg. Nur einer einzigen Starterin, der späteren DoppelEuropameisterin Rosalind Canter aus Großbritannien, gelang es auf Lordships Graffalo, den Geländeritt innerhalb der neuerrechneten erlaubten Zeit und komplett fehlerlos zu meistern.

Kurz vor der Britin befand sich Michael Jung, RSG Altheim und einziger Baden-Württemberger, auf der Strecke. Als eindeutig Punktbester aus allen Auftakt Dressuren war der 41-Jährige auf bestem Wege, auch nach den Geländerritten das Feld anzuführen. Und zwar mit seinem unglaublichen Dressurergebnis von nur umgerechneten 19,40 Minuspunkten. Damit startete Jung am Tag zuvor auf fischerChipmunk nach einem perfekten Dressurauftritt ins EM-Turnier. Fast zehn Punkte besser als seine deutschen Teamkollegen und mit einem Vorsprung von 1,90 Punkten vor der bis dato auf Platz zwei rangierenden Canter. Seinen deutlichen Vorsprung musste Jung dann „nur“ im abschließenden Springen ins Ziel bringen und der dreifache Einzel-Europameister hätte nach 2011, 2013 und 2015 zum vierten Mal nach Einzel-EM-Gold greifen können.

Aber an Sprung 24 zerplatzte im schweren Gelände der Traum. Wie aus dem Nichts, sehr spektakulär und letztendlich ohne eine Verletzung bei Pferd und Reiter. Was war passiert? Auf der letzten von drei Wasserkomplexen, mitsamt französisch-geprägten Hindernisteilen, setzte Jungs Hannoveraner an einer Bergab-Passage zur Landung an, ging aber beim zweiten Galoppssprung in Richtung Wasser in die Knie und auch ein Olympiasieger konnte diese Hebelkräfte nicht sitzen. Jung katapultierte es regelrecht aus dem Sattel, im hohen Bogen direkt ins Wasser und fischerChipmunk gab sich zum Glück noch erfolgreich alle Mühe, seinen Reiter mit den Hufen nicht zu berühren. Der Vierbeiner galoppierte reiterlos davon und der damit ausgeschiedene Altheimer wachte trübsinnig und fassungslos den Kopf schüttelnd aus dem Wasser. „Der Boden war heute nicht gut, an dieser Stelle aber eigentlich schon und mein Pferd ist gestolpert und konnte sich leider nicht mehr aufrappeln – wir hatten beide keine Chance“, meinte Jung später.

Nach den Geländerritten konnte Jung nur noch enttäuscht auf neue Zwischenranking blicken, nun oh-



Mit einer perfekten Dressur war bei Michael Jung bei der EM die Welt noch in Ordnung – im Gelände stürzte das Duo, blieb aber unverletzt. *Bild: Frank Häusler*

ne seine Namen gelistet. Die Britin Canter hatte die Führung übernommen, dahinter ihre Teamkollegin Kitty King und auf Platz 3 Sandra Auffarth aus dem oldenburgischen Ganderkesee. Auffarths starker Geländeritt brachte nicht nur die Oldenburgerin im Einzel auf Medaillenkurs, auch Team Deutschland konnte so trotz des Jung-Sturzes weiterhin auf eine Medaille hoffen. Wohl gemerkt auch Jung selbst, denn beim Gewinn einer etwaigen Mannschaftsmedaille gehen die immer an alle vier Mannschaftskollegen.

Vor dem Parcours-Springen führte Großbritannien mit deutlichen 98,70 Minuspunkten, vor Deutschland mit 126 Minuspunkten sowie dem Gastgeber-Team aus Frankreich mit 126,20 und somit hauchdünnen 0,20 mehr Strafpunkten direkt dahinter. EM-Gold im Team schien für Deutschland hinter den starken Briten kaum noch möglich zu sein und so wollten Auffarth sowie Christoph Wahler (Bad Bevensen/mit Carjatan) und Malin Hansen-Hotopp (Gransebieth/mit Carlitos Quiditch) ihrem gestürzten vierten Teammitglied Michael Jung wenigstens Silber sichern, was auch gelang: Großbritannien gewann mit 103,90 Minuspunkten. Deutschlands Teamchef Peter Thomsen durfte sich mit 131,20 Minuspunkten über EM-Silber seiner Mannschaft freuen. Frankreich holte vor heimischer Kulisse in der Normandie EM-Bronze mit 134,20 Minuspunkten.

Am Ranking in der Einzelwertung änderte sich an der Spitze nach dem Springen nichts mehr, Canter wurde Einzeleuropameisterin, Kitty King (ebenfalls Großbritannien) gewann Silber und über EM-Bronze im Einzel jubelte Jungs Teamkollegin Auffarth auf Viamant du Matz. „Um ehrlich zu sein“, sagte Jung, „ist es sehr enttäuschend, dass mir so etwas ausgerechnet bei einem Championat passiert, aber am wichtigsten ist, dass es uns nach diesem schockierenden Augenblick im Gelände gutgeht.“ *Frank Häusler*



Strahlende Gesichter: Rosina Schneider (rechts) hat mit der 4x100-Meter-Staffel in Jerusalem die U20-EM-Goldmedaille geholt. *Privatbild*

# Ein ISTAF-Start als Lohn

**Leichtathletik** Nach der zweiten U20-EM-Goldmedaille für Rosina Schneider winkt nun noch ein ganz besonderer Start in Berlin.

**Jerusalem.** Überglücklich, aber auch völlig fertig, ist die Wiesensterterin Rosina Schneider wieder aus Jerusalem nach Hause zurückgekehrt. Nach den U20-EM-Erfolgen über die 100-Meter-Hürden und dem Staffelgold über 4x100-Meter (wir berichteten) dachte die für den TV Sulz startende Leichtathletin, dass ihre Freiluftsaison nun beendet sei. Doch weit gefehlt.

„Ich habe eben mit meiner Trainerin gesprochen, sie hat mir gesagt, dass ich für meine guten Leistungen nun am 3. September in Berlin beim ISTAF starten darf. Das wäre natürlich ein Hammer,

wenn ich da wirklich laufen darf“, betont Schneider am Sonntag.

Doch die Chancen stehen sehr gut, dass sie ihr Können dem Publikum im großen Olympiastadion zeigen darf. Denn die Wiesensterterin hat in Jerusalem ihre 100-Meter-Hürden-Zeit gleich um fast vier Zehntelsekunden verbessert. „Mit meiner 13,06-Zeit habe ich überhaupt nicht gerechnet. Ich bin als Siebtschnellste gemeldet gewesen und bin nun als zweifache Titelträgerin wieder abgereist. Ich kann es eigentlich immer noch nicht fassen, dass ich nun Doppel-Europameisterin bin“, sagt Rosina Schneider.

Und mit ihrer erreichten Zeit ist sie nun im Moment die schnellste deutsche Frau auf der Strecke. „Ich werde mich nun ganz besonders auf den Lauf in Berlin vorbereiten, denn es ist schon etwas Besonderes für mich, bei diesem Event dabei sein zu dürfen.“ Zuvor wird es aber auch noch den einen oder anderen Empfang für die erfolgreiche Sportlerin geben. „An unserem Haus hing ein Banner für mich und der Sulzer Bürgermeister möchte mich auch mal kennenlernen. Zudem ist auch noch ein Empfang im Stützpunkt in Stuttgart geplant.“ *Sascha Eggebrecht*

## Leichtathletik

### Viktor Luft läuft auf Platz 4

**Mönchengladbach.** Leichtathlet Viktor Luft von der LG Farbtex Nordschwarzwald hat bei der Deutschen Seniorenmeisterschaft eine Medaille knapp verpasst. Luft lief in der Altersklasse M45 über 1500 Meter auf den 4. Platz. Als ältester Starter (Jahrgang 1974) im Feld benötigte der Dornstetter 4:36,26 Minuten – und kam damit knapp hinter dem Drittplatzierten Jens Schwotzer (4:36,03) vom KSSV Victoria Weimar/Schöndorf ins Ziel, der allerdings auch vier Jahre jünger ist. Am Samstag gewann mit großem Vorsprung Danny Schneider (4:13,92) von der TSG Schwäbisch Hall das Rennen im Mönchengladbacher Grenzlandstadion.